

Gabriella Hauser Hoch

Gender in der Sozialen Arbeit
Theoretische Überlegungen zu einer geschlechtsreflexiven Praxis

abstract

Gender scheint ein aktuelles Thema zu sein. Immer mehr Zeitschriften und Bücher schreiben darüber. Es wird von Gender und Gesundheit, Genderkompetenzen des Lehrpersonals, von Gendermainstreaming und auch von Gender in der Sozialen Arbeit gesprochen. Das ist gut so. Denn das Wissen, das hinter der Kategorie Gender steht und aus der feministischen Theorie stammt, sollte in die alltägliche, soziale Praxis, auch in der Sozialen Arbeit umgesetzt werden. Warum, das wird in dieser Arbeit ausgeführt.

Ziel dieser Diplomarbeit ist die Zusammenstellung von Merkmalen, die eine geschlechtsreflexive Beratungspraxis in der Sozialen Arbeit fördern und sich in eine bereits bestehende Beratungsmethodik integrieren lassen.

Gender als Kategorie der feministischen Theorie wird in seiner diskursiven Entwicklung aufgenommen und erklärt. Dabei wird klar, warum das Festhalten am Eigenschaftsparadigma (Frauen und Mädchen, Männer und Buben sind qua ihres Geschlechts so wie sie sind) abzulehnen ist. Mit der Habitusstheorie von Pierre Bourdieu werden die Begriffe gender, doing gender, geschlechtsspezifisches Verhalten nochmals aus soziologischer Sicht betrachtet und ergänzt. Ausserdem bietet die Habitusstheorie eine Vorstellung vom Lernen von neuem Verhalten, die für die Einflussnahme auf den Konstruktionsprozess von gender verwendet wird.

Aus der Zusammenführung von Auszügen der feministischen Theorie und dem Habituskonzept ergibt sich eine Zusammenstellung von Merkmalen, die als Voraussetzung für eine geschlechtsreflexive Beratung gesehen werden können. Diese Merkmale werden mit der Beratungsmethodik der Hochschule für Soziale Arbeit Luzern zusammengeführt, mit dem Ziel, ihre Kompatibilität mit dieser zu prüfen. Im Schlusswort ist nachzulesen, dass unter bestimmten Bedingungen, eine Integration möglich ist.

Diese Arbeit ist als Diskussionsbeitrag gedacht. Sie soll eine Anregung geben, wie der Konstruktionsprozess von Gender, im Sinne einer lösungsorientierten Handlungserweiterung in der Sozialen Arbeit, beeinflusst werden könnte.

2006 / 67 Seiten

ISBN 10: 3-03796-125-2

ISBN 13: 978-3-03796-125-4

Fr. 24.00 / € 15.50 (zzgl. Versandkosten)

Bestelladresse Verkauf:

Edition Soziothek, Postfach 265, 3027 Bern

Tel. 031 994 26 94, Fax 031 994 26 95, mail@soziothek.ch

Online-Bestellung: www.soziothek.ch

Die Studie erscheint in der Schriftenreihe Diplomarbeiten der HSA Hochschule für Soziale Arbeit Luzern, Studienrichtung Sozialarbeit, in welcher Diplomarbeiten erscheinen, die mit dem Prädikat „hervorragend“ beurteilt worden sind.